

## Die Renovierung der Klosterkirche

Nach der Übernahme des Klosters durch die Nationalsozialisten und der Einrichtung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (NPEA) verkehrte die Kirche. Sie sollte ursprünglich zu Schlaf- und Waschräumen der NPEA umgebaut werden. Zu diesen Umbaumaßnahmen kam es jedoch glücklicherweise nicht.

Bei der Rückkehr der Ursulinen war die Kirche in einem völlig verfallenen Zustand und konnte nicht genutzt werden. Zunächst richteten die Schwestern im Torhaus eine Notkapelle ein.

Das alte wertvolle Eichengestühl war entfernt und zerstört worden. Die Fenster waren undicht. Vom Altar war nur noch das Kreuzigungsbild übrig. Es

wurde später als Altarbild aufgehängt und ein einfacher schlichter Holztabernakel auf dem Altartisch aufgestellt. Die Kommunionbank wurde dadurch gerettet, dass Haselünner Handwerker sich der Zerstörung widersetzen.

Aus dem Kloster Werl erhielt die Kirche ein neues einfaches Gestühl. Am 15.08.1947 erfolgte die erneute Benediktion der Kirche durch den Osnabrücker Bischof Dr. Wilhelm Berning.

Im Jahre 1959 schloss sich unter der Aufsicht des Architekten Max von Hausen aus Münster eine umfassende Renovierung an. Die Kirche bekam neue Fenster und einen neuen Fußboden. Der Altarraum musste vollständig erneuert werden und erhielt



Der Chorraum der Klosterkirche vor der Okkupation durch die Nationalsozialisten. Von der hier dargestellten alten Schönheit war nicht mehr viel übriggeblieben, Foto: Repro Vehring 2019, Quelle Ursulinenkloster

damals seine heutige schlichte Form. Das Kreuzigungsbild wurde durch ein Kreuz ersetzt und ein neuer Altar wurde errichtet.

wo ehemals der Beichtstuhl stand, errichtete man eine Wendeltreppe, die Kirchenschiff und Schwesternempore verband. Auch die Eingangstür



Die Klosterkirche in den 1960er Jahren, Foto: Repro Vehring 2019, Quelle Ursulinenkloster



Die Klosterkirche in den 1960er Jahren nach der Renovierung im Jahre 1959 (11), Fotos: Repro Vehring 2019, Quelle: Ursulinenkloster.



Der Tabernakel stand zuerst hinter dem Altar, wurde aber später auf die rechte Seite des Altarraums versetzt. Im Jahre 1960 wurde der neue Altar durch den Osnabrücker Bischof Dr. Helmut Hermann Wittler konsekriert. An der Westseite zum Vorraum,

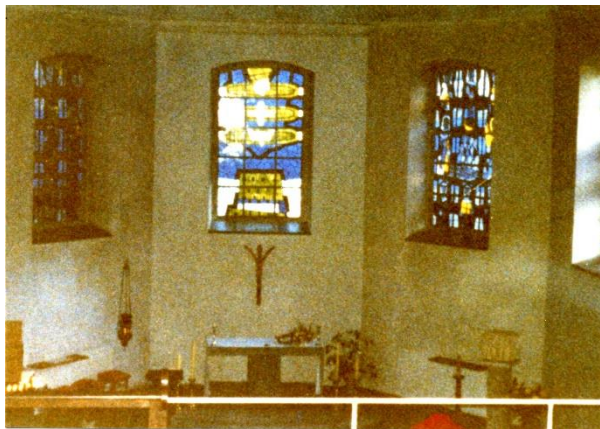
wurde verlegt. Sie führte jetzt durch einen Vorraum im Turm in das Gässchen zur Neustadtsraße. (12)

Während der Bauarbeiten in den 1970er Jahren wurde die Klosterkirche als Bibliothek des Gymnasiums genutzt. Die Bibliotheksaufsicht hatte

auf der Empore ihren Platz. An eine Renovierung war zunächst nicht gedacht.

Ende der 1970er Jahre begannen nun umfangreiche Planungen und Bauarbeiten im Umfeld der Klosterkirche. Dabei wurde ein neuer Eingangsbereich mit Garderobe, Toiletten und einem neuen Ausgang zur Empore bzw. Orgelboden im hinteren Bereich der Kirche geschaffen.

Pater Bernadinus Tenhaven hatte am 30. April 1730 die von den Klarissen errichtete Kirche mit den drei Altären geweiht. Dieses Datum nahm das Kreisgymnasium St. Ursula im Jahre 1980 zum Anlass, ein Schulfest zum 250-jährigen Jubiläum zu feiern.



Die Klosterkirche zu Beginn der 1970er Jahre, Foto Agnes Langemeyer, Repro Vehring 2021,

Zu diesem Jubiläum erstellte das Kreisgymnasium St. Ursula eine umfangreiche Festschrift. Der damalige Schulleiter Dr. Wolfgang Riemann schreibt u.a. in seinem Vorwort: *„Die heutige Arbeit mit und an den Schülergenerationen geschieht in dem Bewußtsein, daß die Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Erziehung ist. Sie ist aber ohne den Bezug zu Tradition nicht denkbar. Mit Tradition ist nicht das Festhalten an ‚verstaubten‘ Überlieferungen gemeint, sondern die Aufnahme und Weiterentwicklung der überkommenen Werte und Wertvorstellungen.“* (13) Diesem Anspruch entsprechend sollte die Klosterkirche erhalten bleiben. Haselünner Bürger gründeten dazu den

Verein „Freunde und Förderer der alten Haselünner Klosterkirche“. Der Schulleiter des Kreisgymnasiums



Bischof Dr. Helmut Hermann Wittler besucht das Ursulinenkloster anlässlich der Konsekration der renovierten Klosterkirche.

Mutter Paula führt den Bischof durch den schönen geschmückten Klostergarten.

Wenn der Bischof zu Besuch im Kloster war, wurden die Schulmöbel aus dem unteren Klassenraum im Aulagebäude geräumt und das Zimmer für den Bischof hergerichtet. Es war nicht erlaubt, dass der Bischof in der Klausur übernachtete. Er sollte aber sein Zimmer im Klostergebäude in der Nähe von Klausur und Kirche bekommen.

Foto: Repro Vehring 2019, Quelle Ursulinenkloster

St. Ursula Dr. Wolfgang Riemann übernahm den Vorsitz. Durch großzügige Spenden wurde die Kirche außen und innen vollständig renoviert und erhielt im den Jahren 1982 – 1985 ihr derzeitiges Aussehen. Die Urkunde (s. Anhang) wurde bei der Renovierung im Sept. 1983 eingemauert. Eine in Holland gekaufte historisch wertvolle englische Orgel rundete die Renovierung ab.

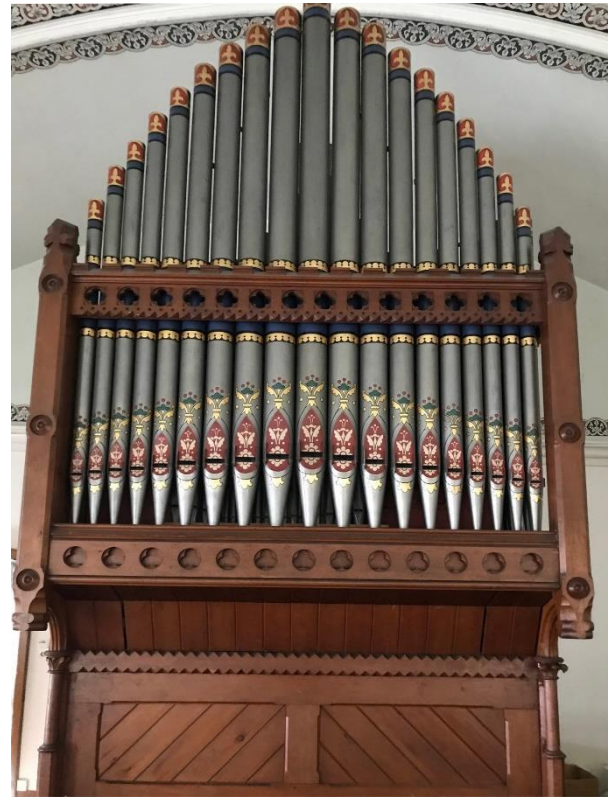
Am 25. Juni 1986 fand dann ein Festakt zur Renovierung der Klosterkirche statt, bei dem der Präsident der Emsländischen Landschaft Josef Stecker die Festrede *„Die Klosterkirche zu Haselünne – ein Kleinod unserer Heimat im neuen Glanz“* (14) hielt. Im Jahre 1994 wurde ein mobiles Beleuchtungssystem für Ausstellungen angeschafft. Dieses wurde erstmals für eine Ausstellung des Heimatvereins zur *„gemeinsamen Entwicklung der*

*Gemeinde Elburg und der Stadt Haselünne“ (15) vom 26.08.1994 bis 28.10.1994 genutzt.*

Im Mai 2005 war die Klosterkirche „Kirche des Monats“. (16) Der Außenanstrich wurde im Jahre 2005 erneuert, Teile des Daches mussten ausgebessert werden. Die Meppener Tagespost schrieb hierzu: „Wieder waren es die Mitglieder des in den siebziger Jahren auf Initiative des langjährigen Direktors des Kreisgymnasiums St. Ursula Dr. Riemann, Friedrich Berentzen und anderer am Erhalt des traditionsreichen Gotteshauses interessierten Haselünner gegründeten Vereins, die sich der notwendigen Sanierung [...] annahmen. Motor der Aktion war vor allem Hubert Schröder, der nicht müde wurde, Geldquellen zu erschließen. Immerhin waren rund 35000 Euro aufzubringen.“ (17) Davon übernahm die Sparkassenstiftung 1200 Euro. Josef



Blick vom Altarraum auf den Orgelboden  
Foto: Vehring 2015,



Die historische englische Orgel, Foto Vehring 2015

Többen betreute die umfangreichen Renovierungsarbeiten. Anlässlich dieser Renovierung ist ein Dokument (vgl. Anlage 8, S. 73) erstellt und eingemauert worden.

Das Kreisgymnasium St. Ursula nutzt dieses wunderbare Gotteshaus für den Entlassungsgottesdienst der Abiturienten, für adventliche Besinnungen, für Ausstellungen, Lesungen usw.; Haselünner Bürger feiern hier Gottesdienst anlässlich ihrer Hochzeit, Silberhochzeit, Goldenen Hochzeit ...

Der Initiativkreis „Klosterkirchenkonzerte“ veranstaltet im Juni und im September jeweils zwei klassische Konzerte. Diese Konzerte werden auch wegen der besonderen Akustik zu einem einmaligen Erlebnis.



Abiturgottesdienst im Jahre 2016  
in der Klosterkirche, Foto Vehring

Letztendlich ist es dem Engagement Haselünner Bürger zu verdanken, dass dieses Kleinod der Klostersgeschichte in Haselünne erhalten werden konnte und seither den Bürgern für unterschiedliche Veranstaltungen und Gottesdienste zur Verfügung steht.



Die Klosterkirche heute,  
Foto: Vehring 2022